

Dividende für Bank-Genossen

- Volksbank Hochrhein schüttet zwei Prozent aus
- Vertreterversammlung stimmt erneut per Brief ab



VON KAI OLDENBURG
kai.oldenburg@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Die Volksbank Hochrhein führte, wie im Vorjahr erstmals angewendet, auch in diesem Jahr ihre Vertreterversammlung im Zuge des schriftlichen Verfahrens durch. Die Voraussetzungen hierzu seien im Jahr 2020 durch das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie“ geschaffen worden, heißt es dazu in einer Mitteilung des Bankhauses. Vor allem vor dem Schutz der Gesundheit aller Beteiligten sei das schriftliche Verfahren erneut zum Einsatz gekommen. Die gute Nachricht für alle Mitglieder: Nach einjähriger Pause schüttet die Volksbank wieder eine Dividende aus.

Die 324 gewählten Vertreter hatten auf dem Postweg alle erforderlichen Unterlagen wie beispielsweise den Geschäftsbericht, den Jahresabschluss und die notwendigen Abstimmungsanträge erhalten. Die Beteiligung an den erforderlichen Beschlussfassungen war aus Sicht der Volksbank Hochrhein „sehr hoch“. Wie Peter König, Leiter Unternehmensentwicklung, in der Pressemitteilung weiter schreibt, hätten etwa 62 Prozent der Vertreter ihren Stimmzettel zurück gesendet.

Sie genehmigten unter anderem den Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates zur Ergebnisverwendung, der die Ausschüttung einer Dividende an die circa 25.000 Mitglieder in Höhe von zwei Prozent ermöglicht. Ebenso genehmigt wurden Satzungsänderungen. „Den Mitgliedern des Vorstandes



Zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2020 der Volksbank Hochrhein zeigten sich beim Bilanz-Pressesgespräch im März 2021 der Vorstandsvorsitzende Klaus-Dieter Ritz (links) und Vorstand Thomas Hintermeier.

BILD: KAI OLDENBURG

Das Geschäftsjahr 2020

- **Die Bilanzsumme** der Volksbank Hochrhein bewegt sich im Jahr 2020 mit 1,479 Milliarden Euro um 0,5 Prozent unter dem Vorjahr (1,487).
- **Die Kundenkredite** erhöhten sich um 44,2 Millionen Euro oder 5,2 Prozent auf 829 Millionen Euro.
- **Die Kundeneinlagen** sanken um 34,4 Millionen Euro auf 1,048 Milliarden Euro. Grund für den Rückgang sei ein planmäßiger Abbau höherer Volumen von Großanlegern, erklärte der Vorstands-

vorsitzende Klaus-Dieter Ritz bei der Präsentation der Zahlen im März diesen Jahres.

- **Das Kundenvolumen** stieg im Jahr 2020 um 2,9 Prozent von 2,553 auf 2,578 Milliarden Euro.
- **Das Ergebnis** vor Steuern sank von 5,13 Millionen Euro auf 3,76 Millionen Euro.
- **Der Bilanzgewinn** war für das Geschäftsjahr 2020 leicht rückläufig und sank von 2,35 auf 2,17 Millionen Euro.
- **Die Mitarbeiterzahl** ist im Geschäftsjahr mit 240 Angestellten konstant geblieben.

und des Aufsichtsrates sprachen die Vertreter mit deutlichen Zustimmung zur jeweiligen Entlastung ihr Vertrauen aus“, schreibt die Volksbank Hochrhein weiter. Im Vorjahr mussten die Mitglieder auf eine Dividendenzahlung verzichten. Vor Jahresfrist wurde mit diesem Geld das Eigenkapital der Bank gestärkt.

Im Zuge der Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden Stephanie Bitterli aus Waldshut-Tiengen, Gerd Isenberg aus Bonndorf, Jan Tschentscher aus Hohentengen und Jürgen Meier aus Jestetten erneut für drei Jahre in das Aufsichtsgremium der Genossenschaftsbank

gewählt. Aufgrund des Erreichens der satzungsmäßigen Altersgrenze schied Karl Stärk aus Lauchringen mit Beendigung der diesjährigen Vertreterversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Karl Stärk war seit 1985 Mitglied des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Pfeiffer und der Vorstand dankten Stärk für sein jahrzehntelanges Engagement zum Wohle der Volksbank Hochrhein.

Der vollständige Geschäftsbericht für das Jahr 2020 ist über die Geschäftsstellen der Bank erhältlich. Zudem ist dieser im Internet veröffentlicht (www.volksbank-hochrhein.de).